

Therapie wird auf Senioren ausgerichtet

Böblingen/Sindelfingen Am Klinikum ist ein Zentrum für Alterstraumatologie geschaffen worden. *Von Günter Scheinpflug*

„Will wieder heim.“ Dieser Satz sei meist der erste, den die Schwestern und Ärzte von älteren Patienten zu hören bekämen, sagt der Chefarzt der geriatrischen Reha-Klinik in Böblingen, Karl-Michael Reinauer. Der Therapeut und die angebotene Behandlung könnten in diesen Fällen „alles kaputt machen“ oder aber den Patienten „auf den richtigen Weg bringen und ihn motivieren, an sich zu arbeiten“, fügt Reinauer hinzu. Die Pflege entscheide ganz maßgeblich über den Erfolg oder Misserfolg der Reha-Maßnahme.

Um die älteren Patienten besser therapieren zu können, ist nun am Klinikum Südwest an den Krankenhäusern Böblingen und Sindelfingen ein Zentrum für Alterstraumatologie geschaffen worden. Es ist die zweite zertifizierte Einrichtung in Deutschland, die es in dieser Form nur noch in Oberhausen gibt. Das Angebot besteht aus einem Netzwerk aus Ärzten, Schwestern, Pflégern, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden sowie Sozialarbeitern, die dafür sorgen, dass sich die Patienten rasch wieder erholen. Dafür würden keine zusätzlichen Kosten anfallen, erklärt Ursula Kächele, die Pressesprecherin des Klinikums Südwest, weil weder weiteres

Personal eingestellt noch neue Räume geschaffen werden müssten.

Das vom TÜV geprüfte Versorgungsangebot fußt auf einem interdisziplinären Konzept. „Die körperliche und geistige Verfassung des alten Menschen erfordert besondere Kenntnisse und Fertigkeiten und stellt hohe Anforderungen an die Mediziner“, erklärt Reinauer. So gingen mit den Frakturen oftmals Mehrfacherkrankungen wie Diabetes oder Osteoporose einher, die bei der Therapie Beachtung finden müssten. „Wir wollen mit unserem ganzheitlichen Ansatz auf jeden Patienten individuell eingehen“, verspricht Reinauer. „Wenn ein älterer Mensch drei Tage im Bett liegt, ist es klar, dass ihm das Aufstehen schwer-

fällt“, sagt der Chefarzt der geriatrischen Klinik. Die Rundumversorgung schließe auch ein, dass die Klinikmitarbeiter bei Bedarf den Kontakt zu sozialen Einrichtungen herstellen. Den Patienten und deren Angehörigen werde auch beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen geholfen, wenn es beispielsweise um Kostenübernahmen gehe. Zudem bietet das Klinikum Kurse an, in denen gezeigt wird, wie Stürze zu vermeiden sind.

Die Mediziner gehen davon aus, dass rund die Hälfte aller über 70-Jährigen in Deutschland mindestens einmal gestürzt ist. „Etwa jeder sechste Sturz zieht einen Klinikaufenthalt nach sich. Oft werden die Menschen danach pflegebedürftig“, sagt der Chefarzt der Unfallchirurgie in Sindelfingen, Axel Prokop. „Wir wollen dafür sorgen“, bekräftigt er, „dass die Menschen rasch wieder mobil werden und in ihre eigenen vier Wände zurückkehren können.“

IM VERGANGENEN JAHR FAST TAUSEND PATIENTEN IN DER REHA-KLINIK

Versorgung Das Klinikum Böblingen-Sindelfingen verfügt an seinen beiden Standorten über eine Notfallaufnahme, die Unfallchirurgie ist in Sindelfingen. Ein Patient kann nach einer Operation an die Reha-Klinik in Böblingen überwiesen werden, die 60 Betten hat. Im vergange-

nen Jahr sind dort 899 Patienten stationär und 82 ambulant behandelt worden. Zudem gibt es 15 Tagesklinikplätze. 415 Patienten sind 2009 aus dem Klinikum Böblingen-Sindelfingen gekommen. Die Patienten können auch aus anderen Krankenhäusern des Klinikverbunds

Südwest oder von außerhalb dorthin überwiesen werden.

Klinikverbund Dazu zählen das Klinikum Böblingen-Sindelfingen (710 Betten), die Kliniken Leonberg (239 Betten), Herrenberg (150 Betten) und Calw-Nagold (426 Betten). *gig*